

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet

1880 als „Halver'sche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönnsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn). Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg. — Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachschalttafel A Preisliste 1 Zeile 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.

Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr

— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 3, — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Well jr. — Schalksmühle Hermann Piepenstock — Breckerfeld: Robert Waffersbach — Kierspe: Friedrich Schaefer — Breckerfeld: Emil Krüger.

105

Samstag, den 8. Mai 1937

2. Jahrgang.

Die „Hindenburg“-Katastrophe

Tiefe Trauer in Deutschland und darüber hinaus in der ganzen Welt — Beileidstelegramm des Führers — Unerwacktes Vertrauen zur deutschen Luftschiffahrt — Augenzeugenberichte über das entsetzliche Unglück — Zuerst eine Stichflamme, dann eine gewaltige Explosion

Wieder ans Werk!

Mit tiefer Erschütterung hat das deutsche Volk und mit ihm die ganze Welt die Nachricht von der Zerstörung des stolzen Luftschiffes „Hindenburg“ vernommen. Die deutsche Luftschiffahrt, die bisher so unvergleichliche und einzigartige Erfolge in der Erschließung des Luftraumes über dem Süd- und Nordatlantik erreicht hatte, ist nun leider auch nicht von einem Unglück verschont geblieben, einem Unglück, von dem die Luftschiffahrt der anderen Länder in den letzten Jahrzehnten verschiedentlich betroffen worden ist. Sahrelang ist ohne die geringsten Unfälle die Verbindung nach Südamerika durchgeführt worden. Das Luftschiff „Hindenburg“, das im März vergangenen Jahres zusammen mit dem „Graf Zeppelin“ aus Anlaß des Wahlenkampfes über alle Ozeane Deutschlands flog, hat dann mit pünktlicher Zuverlässigkeit zehnmal den Ozean überquert und so zum erstenmal den Luftraum über dem Nordatlantik einem regelmäßigen Passagierverkehr erschlossen. Auch nach dieser Katastrophe wird der Wagemut deutscher Luftschiffpioniere nicht nachlassen. Genau so, wie nach dem Unglück von Scherdingen vor dem Kriege das ganze deutsche Volk sich hinter das Werk des Grafen Zeppelin stellte, so wird auch jetzt dieses Erbe nicht verlorengehen. Nur starke in sich geschlossene und junge Völker können auch aus schweren Schicksalsschlägen die Kraft schöpfen, von vorn zu beginnen und unbeirrt auf dem gleichen Wege weiterzuschreiten. Schon geht in den Werftshallen in Friedrichshafen ein neues Luftschiff seiner Bollendung entgegen, und schon ist die Zeit nicht mehr fern, wo es an Stelle des „Hindenburg“ als Boten schaffter von Kontinent zu Kontinent wieder die deutsche Flagge über die Ozeane tragen soll.

Trauer in Friedrichshafen

Friedrichshafen. Friedrichshafen, die Stadt der Zeppeline, ist durch die tragische Katastrophe des Luftschiffes „Hindenburg“ tief erschüttert. In den frühesten Morgenstunden kündeten schwarz-umrandete Extrablätter an allen Ecken und Plätzen in großen Lettern „Luftschiff „Hinden-

Wie das Unglück geschah

Ein Augenzeuge der Katastrophe berichtet

Lakehurst, 7. Mai. Der am Schauplatz der Unglücksstätte weilende Berichterstatter des Deutschen Nachrichtenbüros übermittelt folgenden Drahtbericht: Ich war selbst Augenzeuge der unfassbaren Katastrophe des LZ. „Hindenburg“. Ich war mit einigen deutschen und amerikanischen Freunden im Kraftwagen nach Lakehurst unterwegs, als wir gegen 18 Uhr New Yorker Zeit bei unfeindlichem und von wiederholtem Plagregen begleiteten Wetter den deutschen Luftriesen in gleicher Fahrtrichtung, wie wir sie einhielten, etwa in Höhe der Atlantischen Küste fahren sahen. LZ. „Hindenburg“ entschwand dann aber unseren Blicken, um erst wieder am Horizont aufzutauken, als unser Kraftwagen in Lakehurst eintraf.

Nach etwa dreiviertelstündigem strömenden Regen — es war dabei sehr schwül — erschien das Luftschiff, aus südöstlicher Richtung kommend, und traf gegen 19.15 Uhr Anstalten zur Landung. Trotz immer noch schwererhängendem Himmel schien plötzlich Windstille eingetreten zu sein. Zweimal ließ LZ. „Hindenburg“ Wasserballast ab, und dann fielen aus der Vorderspitze nach einander zwei Landungstürme zur Erde.

Alles nahm einen ordnungsmäßigen Verlauf, und man hatte den Eindruck eines geradezu vorbildlich ausgeführten Landungsmanövers. Um 19.23 Uhr aber schoß plötzlich aus vielleicht mittlerer Höhe des Schiffes eine Stichflamme heraus. Dann folgte ein dumpfer Knall. In Bruchteilen einer Sekunde war das Hinterschiff in ein einziges Flammenmeer verwandelt und die Feuergeräben erlitten sofort auch das ganze Schiff, das langsam zu Boden sank und ausbrannte.

LZ. „Hindenburg“ befand sich etwa 150 Meter

vom Untermaß entfernt. Die Flughöhe des Luftschiffes, das mit abgedrosselten Motoren fuhr, dürfte im Augenblick der Katastrophe 50 bis 75 Meter betragen haben.

Rosendahls Bericht

über das Luftschiffunglück

Washington, 7. Mai. Der Kommandant des Flughafens Lakehurst, Charles Rosendahl, der selbst mehrfach Luftschiffe geführt hat, macht in seinem Bericht an das Marineamt über die Katastrophe des Luftschiffes „Hindenburg“ folgende Angaben:

Die Vorbereitungen zur Landung seien in normaler Weise erfolgt. Die Halseitene seien aus einer Höhe von etwa 60 Meter geworfen worden. Etwa vier Minuten nach dem Herabwerfen der Seile sei Feuer am Hinterschiff erschienen, das sich nach dem Vorderschiff zu ausbreitete. Das Luftschiff senkte sich darauf zu Boden, das Heck voran, und war in seiner gesamten Länge von Flammen eingehüllt, als es den Boden erreichte. Es sei unmöglich, sagt Rosendahl in dem Bericht, jetzt die verschiedenen Darstellungen über die Rettung der Besatzung und der Fluggäste des „Hindenburg“ zusammenzufassen, aber es sei klar, daß bemerkenswerte Rettungstatsen von Personen innerhalb wie außerhalb des Luftschiffes vollbracht worden seien. Das Feuer habe mehrere Stunden gebrannt und sei schließlich durch chemische Feuerlöscher wie durch Wasser gelöscht worden. Es sei noch zu früh, um irgendwelche Vermutungen über die Ursache des Feuers auszusprechen; das müsse durch die Untersuchungsbehörden festgestellt werden.

Beileidstelegramm des Führers

Berlin, 7. Mai. Der Führer und Reichkanzler hat an die Deutsche Zeppelin-Reederei folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

„An dem schweren Schicksalsschlag, der Sie durch den Verlust des Luftschiffes „Hindenburg“ und durch den Tod zahlreicher Mitglieder der Besatzung und Passagiere betroffen hat, nehme ich herzlichsten Anteil.“

Ich bitte Sie, den Familien der verunglückten



Der Ort des Explosionsunglücks (Gleise — M.)

Fahrgäste sowie den Hinterbliebenen der in treuer Pflichterfüllung ums Leben gekommenen Angehörigen Ihrer Reederei mein tiefempfundenes Beileid, den Verletzten meine Wünsche für baldige Wiederherstellung auszusprechen.

Als erste Hilfe für die Familien der Besatzungsmitglieder stelle ich Ihnen den Betrag von 30 000 Mark zur Verfügung.

gez. Adolf Hitler.“

Das Beileid Mussolinis

Die Antwort des Führers

Berlin, 7. Mai. Der italienische Regierungschef Mussolini hat seine Anteilnahme an dem Unglück des Luftschiffes „Hindenburg“ durch folgendes Beileidstelegramm zum Ausdruck gebracht:

„Die Nachricht von Brandung des „Hindenburg“ hat in Italien eine tiefe Bewegung ausgelöst. In dieser Stunde schmerzlichen Mitgeföhls für die befreundete Nation steht das italienische Volk in besonderer Zuneigung eng verbunden zum deutschen Volk. Mussolini.“

Der Führer und Reichkanzler hat dem italienischen Regierungschef mit folgenden Worten telegraphisch gedankt:

„Für die überaus herzliche Anteilnahme, die Sie zugleich im Namen des befreundeten italienischen Volkes mir und dem Deutschen Reich in so wohlthuender Weise zum Ausdruck gebracht haben, bitte ich Em. Excellenz, meinen und des deutschen Volkes tiefempfundene Dank entgegenzunehmen.“



In der Führergondel des Luftschiffes: Links Rami tian Bruk, der im Augenblick des Unglücks das Kommando des Schiffes hatte; rechts Kapitän Lehmann, der sich zur Beratung des Schiffskommandos an Bord befand. (Weltbild — M.)



Baldur von Schirach, der Reichsjugendführer, begehrt am 9. Mai seinen 30. Geburtstag (Das deutsche Bild — M.)

Die Belegschaft des Luftschiffbaues versammelte sich um 1/29 Uhr in Halle 1 unter dem Bug des im Bau befindlichen Luftschiffes LZ. 130. In Vertretung Dr. Ederers berichtete der stellvertretende Betriebsführer Dr. Dürr den versammelten Gefolgschaftsmitgliedern über den Unfall. Mit herzlichen Worten sprach er dann davon, den Blick vorwärts zu richten, das große Werk des Grafen Zeppelin weiterzuführen, das durch die Luftschiffe „Graf Zeppelin“ und „Hindenburg“ schon staunenswerte Erfolge zeitigte. Wenn im Augenblick durch das Unglück des „Hindenburg“ die Aussichten getrübt sind, so sei doch sicher, daß die Reichsregierung dem Luftschiffbau ihre Unterstützung zum Weiterbau von Luftschiffen gewähren wird. Der Luftschiffbau befindet sich in einer ähnlichen Lage wie 1908, wo Graf Zeppelin vor einem Nichts stand. — In einer „stillen Minute“ gedachten die Versammelten ihrer vom Unglück betroffenen Arbeitskameraden.

Dr. Dürr verlas die Namen der 44 geretteten Besatzungsmitglieder, unter denen sich 18 Verletzte befanden.

Mit der Parole „Wieder ans Werk“ wurde die Arbeit fortgesetzt, damit das neue Schiff bald fertig werde und die Lücke wieder ausgefüllt ist, die durch den Verlust des „Hindenburg“ der Luftschiffahrt erwachsen ist.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Offen-Mühlheim auf Grund der Wetterlage vom 7. 5. 37, 10 Uhr.

Unbeständig.

Trotz sehr hohen Luftdruckes über fast ganz Europa hat die Witterung einen unbeständigen Charakter angenommen. Da der Kern des Hochdruckgebietes über Südfrankreich liegen bleibt, fließen an seiner Nordseite dauernd feuchte Meeresluftmassen auf den Kontinent. Dadurch wird es auch in den nächsten Tagen zeitweise zu starker Bewölkung kommen, doch wird die Niederschlagsintensität nicht allzu groß sein. Ausblick für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Sonnabend, den 8. 5.: Bei mäßigen westlichen Winden bewölkt und zeitweise auch bedeckt, aber nur geringer Niederschlag. Vorübergehend auch aufheiternd. Temperaturen zwischen 12 und 15 Grad.

Sonntag, den 9. 5.: Andauernde, zwischen Südwest und West schwankende Winde, wechselnd wolfig und nur vereinzelt Schauer. Unveränderte Temperaturen. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Keine wesentliche Änderung.

Mutter

Zum Muttertage 1937.

Sprich einmal recht zart und innig: „Mutter!“ Ist das nicht wie das Klingen von Glocken fernher, wie das Duften eines blütenvollen Gartens? Ist es nicht, als ob sich Tore öffneten in eine Welt voll Seligkeit, voll Sonne und Frohsinn?

Mutter! Das ist das tiefinnerlichste Wort, das wir kennen, voll schenkender Güte und segnender Liebe!

Mutter! Das ist Heimat und Geborgenheit. Das ist Ruhe und köstlicher Frieden.

Fragest du am Abend ein Kind: „Wo gehst du hin...?“ dann blickst du in dankerfüllte, helle Augen. Und mit einer Selbstverständlichkeit, die wir Großen kaum kennen, antwortet es, und dabei liegt in seiner Stimme ein Unterton der Freude: „Nach Hause... heim!“ Das Kind meint dann aber ganz bestimmt, daß es heim will zur Mutter; denn Heim und Mutter ist ihm eins. Mutter ist dem Kinde Inbegriff des Geborgen- und Geschütztheits. Sie allein ist seines jungen Lebens Inhalt und köstliche Freude.

Und wenn man mich fragen würde: Wo möchtest du hin? Nur eine Antwort wüßte ich: „Zur Mutter... heim!“

Dort quält mich nicht die Unruhe der gezeigten Tage, dort brauche ich nicht feindliches Fremde zu fürchten, dort braust nicht die kalte, lieblose Welt, dort schweigt alle Sehnsucht, die die Seele in einsamen Stunden quält und sie so oft wund und weh umschattet. Und wenn oft wie mit Krallen der Schmerz ins Herz sich bohrt... dann verlangt mich heim zur Mutter. Das aber sind Stunden reinsten Glückes, wenn ihre schon zitternde Hand die schmerzende Stirn streichelt oder sanft durchs Haar fährt und ihre Stimme wie eine feine Melodie durch die Stille rinnt.

Mutter, welche Kraft ist doch in deiner Hand lebendig!

Unter ihrem leisen Streicheln geht aller herbe Schmerz zur Ruhe; die von der Hast und der Lieblosigkeit des Alltags müde gewordene Seele gewinnt wieder neue Kraft. Und mit blauen Augen, ein frohes Lächeln auf den Lippen, schreite ich als ein Sieger zurück in die Unruhe des kampfgefüllten Alltags.

Solch tiefes Erleben weiß um die schöne Gewissheit: Oh, es ist etwas Köstliches um eine Mutter!

Laßt uns fein still und demütig werden vor der Größe einer Mutter, ihrem Dasein, das nur der Liebe lebt und selbst in das Mysterium des Opfers eingehen kann.

Mutterliebe ist rein und tief und heilig! Ihre Liebe ist ein einziges Ausströmen starker innerer Kräfte, die unserem Leben Inhalt und Ziel sind.

Halver

50jähriges Geschäftsjubiläum der Firma Albert Herdepe, Halver.

Am 12. Mai d. J. ist ein halbes Jahrhundert verflossen, seit der Bäckermeister und Landesproduktenhändler Albert Herdepe auf der Bommert das Geschäft begründete. Daneben führte er auch Kolonialwaren etc. Dort verblieb er bis Ende des Jahres 1898. Es war am 8. November des genannten Jahres, da siedelte Albert Herdepe, nachdem er das Bestätigung des Gastwirts, Karl Freilich in der Frankfurter Straße käuflich erworben, nach Halver über. Mit dem Besitzwechsel war auch die völlige Aufgabe des Bäckereibetriebes verbunden. Jedoch setzte H. sich nicht zur Ruhe, sondern ließ auf seinem nunmehrigen Besitz eine Getreidemühle errichten. Dazu betrieb er den Handel mit Futter und Düngemitteln, sowie Kohlen weiter. Nach dem Tode von Albert Herdepe im Jahre 1927 übernahm dessen Schwiegersohn Hugo Brode die Leitung des Geschäfts. Raßloses Schaffen der Firmeneinhaber blieb der Erfolg nicht aus. Bis weit über die Grenzen der engeren Heimatgemeinde wurde die Firma bekannt und erwarb sich einen ausgedehnten Kundenkreis. — Ein doppeltes Jubiläum können die Familien Herdepe und Brode an diesem Tage begehen, denn am 11. Mai 1912 schlossen Hugo Brode und Frau Anna Klara geb. Herdepe den gemeinsamen Lebensbund — können also die Silberhochzeit feiern. Wir entbieten zu dem Doppeljubiläum unsere herzlichsten Glückwünsche. (h)

Bodenbenutzungserhebung im Mai 1937

Wie in den beiden Vorjahren wird auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft Anfang Mai 1937 eine Bodenbenutzungserhebung im ganzen Deutschen Reich durchgeführt. Sie erstreckt sich zunächst auf alle Land- u. Forstwirtschaftsbetriebe mit einer Gesamtfläche von 5 und mehr Hektar, dann aber auch auf alle Gartenbaubetriebe und Feldgemüsebaubetriebe mit ¼ und mehr Hektar Gesamtfläche und auf diejenigen Erwerbs- und Gartenbaubetriebe unter ¼ Hektar, deren Erzeugnisse nicht selbst verbraucht, sondern vorwiegend verkauft werden.

Die unmittelbare Durchführung der Erhebung liegt in den Händen der Oberbürgermeister und Bürgermeister.

Die Ergebnisse der Erhebung dienen nur volkswirtschaftlich-statistischen Zwecken und vor allem der Beurteilung der Nahrungs- und Futtermittelversorgung im Deutschen Reich. Im Interesse der Bewirtschaftung, also der Betriebsinhaber, Betriebsleiter oder Pächter, ist es daher dringend notwendig, daß sie bereitwillig wahrheitsgemäße Angaben machen, wo-

zu sie sowieso gesetzlich verpflichtet sind. Wie wir vernehmen, sind spätestens am 12. Mai 1937 alle Betriebsbogen unaufgefordert an den beauftragten Zähler zurückzugeben.

Jeder Bürgermeister hat für seine Gemeinde einige ortsfundi, fachverständige Herren zu berufen, die bei der Bodenbenutzungserhebung ehrenamtlich mitzuwirken haben. Dieser Schätzungsbeirat ist verpflichtet, die Angaben auf den Betriebsbogen zu prüfen und etwaige Fehler durch den Betriebsinhaber berichtigen zu lassen. Der Schätzungsbeirat ist außerdem ermächtigt, unwahrscheinliche Angaben auch an Ort und Stelle nachzuprüfen. Im Zusammenhang damit sei darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 (§ 23) jeder Bürger verpflichtet ist, bei Durchführung einzelner Gemeindeangelegenheiten ehrenamtlich mitzuwirken.

Die Angaben der einzelnen Betriebsinhaber selbst dürfen auf keinen Fall bekanntgegeben werden. Die Bürgermeister und ehrenamtlichen Mitarbeiter sind verpflichtet, unbedingt das Amtsgeheimnis zu wahren.

Schaltmühle

Schulausflug der Mittelschule.

Nachdem nach einem verregneten Vorfrühling die ersten Matitage sonnig gewesen waren, wagte es die Mittelschule am letzten Mittwoch eine Kraftwagenfahrt nach Münster zu unternehmen. Um 7 Uhr morgens stiegen 84 Schüler und Schülerinnen, begleitet von ihren Lehrern und einigen Eltern in den neuen Autotag der Wupper-Sieg. Nach etwa ¼ Stunde durchquerte man Herdecke, das malerische, alte Städtchen inmitten anderen Industrie-Großstädten. Weiter ging es durch die ersten Vororte Dortmunds mit ihren Fördertürmen und Industriewerken bis zur Stadtmitte von Dortmund. Nach mehrfacher Ueberquerung von Kanälen, auf denen die Kinder große Schleppfähne sahen und der im Bau begriffenen Reichsautobahn wurde in Westerbüchel gehalten, um die dortige Wasserburg zu besichtigen. Ein mehrstündiger Aufenthalt in Münster bot Gelegenheit zum Besuche des Friedensjaales und des Zoologischen Gartens sowie zu einem Rundgang durch die Stadt, bei dem die Kinder die Lambertikirche, das Schloß, den Dom und das Bischöfliche Palais sehen konnten, leider nur von außen, weil die Zeit für eine Innenbesichtigung nicht ausreichte. Die Rückfahrt, die in Henrichsburg zur Besichtigung des Schiffshebewerkes unterbrochen wurde, führte beim Schein der Abendsonne durch das mittlere Ruhrtal bei Wetter und brachte alle Teilnehmer bei Einbruch der Dunkelheit wieder in die Heimat. Die abwechslungsreiche und lehrreiche Fahrt wird allen Kindern und ihren Begleitern noch viele Jahre in guter Erinnerung bleiben. (x)

Kierspe

Durchführung eines großen Bauprogramms.

Nachdem der Gemeinnützige Bauverein erst im Vorjahre noch 13 Wohnhäuser errichten konnte, ist für die jetzige Bauperiode wieder ein großes Projekt in Angriff genommen worden. Die Arbeiten sind zum größten Teil bereits vergeben. Für den Handwerksmeister Sönchen ist an der Provinzialstraße gegenüber den Plateischen Fabriken ein Bau in Angriff genommen worden, des weiteren befinden sich in Vorbereitung der Bau eines Hauses für den Handwerksmeister Aldrian auf dem früheren Kirchgrundstück hinter Hansbeck, und für den Handwerksmeister Hildebrandt unterhalb Wildentühlen (neben Hellmund). — Außerdem werden 14 Volkswohnungen in einem einheitlichen Stil errichtet, wofür folgende Anwärter und Baupläge in Frage kommen: Auf dem Kirchgrundstück (hinter Hansbeck) für Otto Hartmann und Adolf Brensing, am Krähennoden für Wilhelm Bedder, Fritz Theike, Helbig und Richter, in Bordinghausen für Fritz Gräbe, in Kierspe-Whf. für Dexter und Baudhage, in Walbheim für W. König. Die restlichen Häuser sollen voraussichtlich am Krähennoden entstehen. Für diese sämtlichen Bauten ist die Finanzierung bereits gesichert, und wird die Arbeit mit allem Hochdruck betrieben, damit eine Fertigstellung bis zum 1. September gewährleistet ist. Darüber hinaus befinden sich aber noch einige Projekte in Bearbeitung, für die aber die Finanzierung noch geklärt werden muß. Aber auch mit dieser Verwirklichung ist zu rechnen.

Mit diesem Bauprogramm werden die Maßnahmen der Reichsregierung weitgehend unterstützt, und ist daher die Arbeit des Gemeinnützigen Bauvereins anerkanntswert. — Durch den starken Aufschwung gerade unserer heimischen Industrie sind im letzten Jahre viele auswärtige Arbeitskräfte hierher geholt worden, und hat sich infolgedessen ein fühlbarer Wohnungsmangel in der letzten Zeit bemerkbar gemacht. Da aber jetzt allein schon durch das Programm des Gemeinnützigen Bauvereins immerhin 40 Wohnungen in diesem Jahre geschaffen werden, so wird, wenn man dazu noch einige Privatbauten rechnet, dem Wohnungsmangel ganz gründlich gesteuert. Man sieht also, daß es auch in unserer Gemeinde auf allen Gebieten gewaltig aufwärts geht. (s.)

Die Schule in M.-Schmidtshausen

erfährt schon wieder einen Lehrerverwechsel. Lehrer Schade ist in einen anderen Wirkungskreis berufen worden. In der kurzen Zeit seiner hiesigen Tätigkeit hatte er sich das Vertrauen der Bauerschaft erworben und sieht man ihn ungern scheiden. (s.)

Rönsahl

Kirmes im Dorf.

Der Marktplatz unseres Dorfes steht voll Kirmeswagen; verschiedene Buden, vor allen Dingen sei eine moderne Schießsportthalle nicht vergessen, hatten schon heute geöffnet, weil sie frühzeitig genug angekommen waren. Zum ersten Male in unserer ganzen Gegend werden wir an den beiden Kirmesstagen in unserm Ort eine ganz moderne Raupenbahn haben, die für Alt und Jung die größte Neuheit bedeuten wird. Unsere Gasthöfe und sonstigen Lokale haben sich besonders gerüstet und sind jedem Massenansturm gewachsen. Alle Voraussetzungen, auch in diesem Jahre unsere weitberühmte Kirmes nach alter Tradition würdig zu feiern, ist gegeben, wenn das Wetter einigermaßen nach unseren Wünschen ausfällt. (a)

Der Turnverein Rönsahl

machte am Himmelfahrtstage mit seinen Mitgliedern in Musikbegleitung einen Ausflug zu den schönsten Punkten unserer Gegend. Unter anderem ging der Weg zum Wiedenberger Aussichtsturm und zur Lingse Talsperre. Der Abmarsch erfolgte morgens gegen 6 Uhr, die Rückkehr kurz nach Mittag. Der Kraftverkehr in unserem Ort war an diesem Tage schon sehr stark, jedoch war der Ausflugsverkehr im Gegensatz zu den Vorjahren geringer. (a)

Sonne, Blüten und ein junges Mädel...

Wenig schöne Vorfrühlingstage hatten wir in diesem Jahre zu verzeichnen, und auch der Frühlingssanfang hielt sich nicht talentmäßig an seinen Termin. Im ganzen genommen war die Vorfrühlingszeit und der Frühjahrsanfang unangenehm feucht und kühl mit ewigen Niederschlägen. Alle Menschen, die nicht gerade Bauern oder Gartenbesitzer waren, mochten diese Zeit nicht besonders gut leiden. Na ja, das ist nun einmal so: was dem einen ein Uhl... na, und so weiter. Aber pünktlich zum 1. Mai setzte in diesem Jahre der Sonnenschein ein und zauberte die schönste Frühlingslandschaft in die Gegend, und alle Sehnsüchte der Frühlingssucher gingen in Erfüllung. Die Kirchbäume, ja selbst die Apfelbäume hier und da, schmückten sich mit ihrem reichen Blütenflor. Und auch all die andern etwas später blühenden Bäume schickten sich an, das Wunder des Frühlings, ein neues Werden an sich vollziehen zu lassen. Selbst der Fliederbaum zeigt schon seine dicken Blütentrauben, um sie in nicht allzu ferner Zeit in ganzer Pracht zu entfalten.

Augenblicklich zwar, seit ein paar Tagen schon, ist die Sonne verschwunden. Nun es kann ja nicht alle Tage Sonne sein, ebenso wenig wie wir alle Tage Feiertage haben können, obgleich wir in diesem Mai ganze acht Feiertage haben, selbstverständlich unter Zurechnung der Sonntage. Von der Halberstädter Perspektive aus gesehen haben wir sogar noch etwas mehr, denn am Ende des Monats wartet auch noch die Kirmes auf uns. Also die Sonne ist uns augenblicklich abhand gekommen. Was sie da hinter den Wolken macht, ist uns nicht recht faßlich, und wir sind versucht, ihr Nichterscheinen als gräßliche Pflichtverletzung auf-

Dienstplan der HJ

Gefolgsch. 23-143 Schar Deddinghausen.

Sonntag, den 9. 5. tritt die gesamte Schar um 9 Uhr auf dem Sportplatz Sufammenhöf an. Geld für Beiträge ist mitzubringen.

Der Führer der Schar Deddinghausen Werner Feld.

Meinerzhagen-Balbert

Meinerzhagen

Die NS.-Frauenschar

hielt im Hotel Wirth ihren Pflichtabend ab. Nach einem Ueberblick über das politische Geschehen und Ausführungen über das Volkslied im Mai wurde der Arbeitsplan für den Monat Mai besprochen. Am 12. Mai, 20.30 Uhr, findet im Hotel Wirth ein Schulungsabend der NS.-Walter und -Walterinnen statt, an dem auch alle Block- und Zellenfrauen der NS.-Frauenschar teilnehmen. Redner des Abends ist Pg. Zander. Am 23. Mai werden die Mütter im Gildenaal Gäste der NS.-Frauenschar bei Kaffee und Kuchen sein. Am 25. Mai nehmen die Block- und Zellenfrauen an einem Schulungsnachmittag in Kierspe teil. Am 26. Mai ist der nächste Pflichtabend der NS.-Frauenschar. Die Mitglieder werden gebeten, bis zu diesem Termin die für den Werbeabend für das Frauenwerk am 8. Juni bereitgestellten Verlosungsgegenstände mitzubringen. Als Rednerin für diesen Werbeabend ist Gaurednerin Frau Pleßow gewonnen, so daß die Veranstaltung ein wertvoller Abend sein wird. Gleichzeitig wurde über den diesjährigen Ausflug gesprochen. Er soll voraussichtlich am 6. Juli zur Ausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf führen. Anmeldungen können schon jetzt erfolgen.

Valbert

Bau eines Freibades.

Das schöne Ebbendorfschen Valbert hat sich in den letzten Jahren mehr und mehr zu einer vielbesuchten Sommerfrische entwickelt. Das Fehlen eines Freibades wurde oft bedauert. Diesem Uebelstande will die Gemeinde Valbert nun abhelfen und noch vor Beginn der Sommerferien ein Freibad bauen. Es soll an dem Wege von Valbert nach Vorderhagen, hinter dem Friedhof, entstehen. Dort hat die Gemeinde von den bisherigen Besitzern die erforderlichen Grundstücke käuflich erworben. Es ist geplant, das Freibad etwa 1500 Quadratmeter groß, anzulegen. Das Wasser kommt aus dem „Püvitt“ und wird, wie man bestimmt erwartet, auch im Sommer genügend zufließen. Auf dem vorgesehenen Gelände sind erhebliche Erdbewegungen vorzunehmen. Der Staudamm wird in Richtung Wormgermühle errichtet. Die Vorarbeiten sind beim Bauamt in vollem Gange, so daß man wohl schon bald mit den Erdbarbeiten beginnen kann. Jedenfalls will man die Bauarbeiten so schnell vorantreiben, daß das Freibad in diesem Sommer in Benutzung genommen werden kann.



(Scherl-Bilderdienst-M.)

zufassen. Und wenn sie wirklich einmal auf kurze Minuten hinter ihrem verfluchten Volkenschiefer hervortritt, so tut sie das doch nur, um uns zu ärgern. So kommt es uns vor. Aber bange machen gilt nicht. Unsere Wettermacher werden ihr schon ein Ultimatum stellen, wonach sie sich zu richten hat, um endlich die Menschheit von ihrer Sehnsucht nach einem schönen Frühling zu erlösen und das obige Bild, das diesen Zeilen voransteht, zur vollen Wahrheit werden zu lassen.

Sonne, Blüten und ein junges Mädel...
al.

Pfingsten in neuer Kleidung!

Gute Qualitäten
Große Auswahl
Niedrige Preise
erwarten Sie.

Neue Frühjahrs-Mäntel u. Anzüge

Hauptpreislagen:
29.- 39.- 48.- 58.- 68.- 78.-

Für Jünglinge entsprechend niedriger.



Lüdenscheld
Werdohlerstraße 4.

Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.

Für die überaus zahlreiche, herzliche Teilnahme
anlässlich des plötzlichen Todes unseres lieben,
einzigen Kindes sprechen wir allen auf diesem
Wege unseren herzlichen Dank aus.

Walter Kückelhaus u. Frau

Halver, Hagenerstr. 64.

Werde Mitglied im Reichsluftschutzbund!

F 12/86.

Aufgebot.

Der Kaufmann Otto Eichen-
grün in Witten, Blücherstr. 17,
früher alleiniger Inhaber der jetzt
gelöschten Firma Gebr. Alsberg
in Lüdenscheld hat das Aufgebot
der auf den Namen der Firma
Gebr. Alsberg in Lüdenscheld lau-
tenden Aktien Nr. 00116, 00117
und 00118 der Lüdenschelder
Wohnungsbau - Aktiengesellschaft
in Lüdenscheld über je 600,-
RM. beantragt. Der Inhaber
der Urkunden wird aufgefordert,
spätestens in dem auf den
26. November 1937, vormittags
11 Uhr vor dem unterzeichneten
Gericht Zimmer 57 anberaumte
Aufgebotstermine seine Rechte an-
zumelden und die Urkunden vor-
zulegen, widrigenfalls die Kraftlos-
erklärung der Urkunden erfolgen
wird.

Lüdenscheld, den 30. April 1937.
Das Amtsgericht

Aerztlicher Bereitschaftsdienst

Von Samstag, 8. 5., 20 Uhr bis
Montagsfrüh, 10. 5., 8 Uhr.

In Lüdenscheld: Dr. Fischer
Dr. Hertmann
Dr. Meese u.
Dr. Schadowaldt.

In d. Rahmede: Dr. Steindl

In Halver-Brügge:

Dr. Kauer, Halver
Dr. With, Brügge.

In Schalksmühle-Dahlebrück:

Dr. Feldermann.

In Kierspe-Rönsahl

Dr. Schürfeld, Kierspe.

Lüdenschelder
Stadtspark-Gesellschaft
e. V.

Haupt-Versammlung

Dienstag, den 11. Mai, abends
8.30 Uhr im Parkhaus

Tagesordnung:

1. Jahresbericht
2. Rechnungslegung,
3. Berichte der Revisoren und
Entlastung,
4. Wahl der Revisoren,
5. Verschiedenes.

Um regen Besuch bittet
der Vorstand.

Suche zum 1. 6. 37

Mädchen

für alle Hausarbeit.

Angebote unter F 213 an die
Geschft. d. Allg. Anz. Halver.



GROSSE REICHAUSSTELLUNG

Schaffendes Volk Düsseldorf

MAI - OKTOBER 1937

Die große Vierjahresplan-Schau
Im Mittelpunkt: Die neuen Werkstoffe

Alle Aushünfte, auch über Fahrpreisermäßigungen, durch jedes Reisebüro

Achtung! Hausbesitzer!

Wir laden hiermit gemäß § 11 der Vereinsfassung zu unserer

Jahres-Hauptversammlung.

für Montag, den 10. Mai 1937, abends 8 1/2 Uhr
im großen Saal der Erholung, Sauerfelderstr. ein.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung.
2. Entgegennahme der Berichte.
a) Jahres- b) Kassen- c) Revisionsbericht.
3. Entlastung für den Vereinsvorsitzenden.
4. Entgegennahme des Haushaltsvoranschlags.
5. VORTRAG über
„Wichtige Probleme des Alt- und Neuhausbesitzes.“
Herrn Schenk, Hagen.
6. VORTRAG über: „Hausbesitz und Luftschutz.“
Bezirksgruppenführer im R. L. V. Dr. jur. Döflein, Hagen.

Wir erwarten vollständiges Erscheinen unserer Mitglieder.

Lüdenschelder Haus- u. Grundbesitzervereine e. V.



In modernen Formen,
kleidsam und doch preiswert.
HOHAGE, Lüdenscheld

Spezialgeschäft für Optik - Foto
Lieferant aller Krankenkassen.
Während des Neubaus
Freiherr-vom-Stein-Straße
Ecke Schemperstraße.

Nicht nur gewaschen
nicht nur rein,



persil-gepflegt
Ist Wäsche fein!

Kassenbuch

für den Lebensmittel-
Einzelhandel.

Herausgegeben im Einvernehmen
mit der Wirtschaftsgruppe Einzel-
handel. Vorrätig bei

Wilhelm Bell jr.
Halver.

Tradition



Fortschritt

im Geschäftsleben

Kierspe-Bahnhof - Kierspe



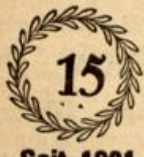
Bettengeschäft

ist Vertrauenssache!

Seit 1889

Metallbetten, Steppdecken
Betten in altbekannter guter Qualität
liefert Kaufhaus

August Vollmerhaus
Kierspe-Bhf.



Gummischürzen für die große Wäsche.
Fußmatten für einen sauberen Tisch
Qualitätsseifen erster Firmen
kauft man im Spezialgeschäft

Seit 1921

Theod. Becker & Sohn
Kierspe-Bhf.
Fernruf 486 Amt Meinerzhagen.



Zur Frühjahrs-Saison

zeige an den Eingang der neuesten Moden.
garnt. Damenhüte u. Sportsachen
Umänderungen in eigen. Werkstatt
sauber und preiswert,
dazu Umnähen von Hüten in der Fabrik.

Minna Busch, Kierspe-Bhf.



Machen Sie einen Versuch mit
Berufskleidung Marke Greif

Seit 1861

Sie bürgt für Qualität, ist sanfterisiert, daher kein
Einkauf mehr.
Vorrätig im

Textilhaus Otto Wiebusch,
Kierspe. Ruf 336 Meinerzhagen.



Für die Wander- u. Reisezeit:

Trachten- und Sportkleider
Schals, Tücher, Mützen, Strümpfe, Socken.
Wochenendhemden, Dornbuschkragen,
Sportgürtel bei

Seit 1924

H. Lüling, Kierspe-Bhf.

Wolle, Weiß- und Modewaren.

Fritz Clever, Kierspe-Bhf.

Telefon: Meinerzhagen 324.

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
Dauerbrandherde, Dauerbrandöfen.



... einen neuen Anzug
... einen neuen Anzug
... einen neuen Anzug
zu Pfingsten!
Lafallan Tia ist in
das Maßgeschneiderei

M. Strangfeld

Kierspe-Bahnhof.

Seit 1906.



Viel freundlicher

wirkt Ihre Wohnung,

wenn Sie einmal wieder neu tapeziert haben.
Sie finden bei mir eine gute Auswahl moderner Tapeten.
Ausserdem empfehle ich sämtliche Farben trocken und
streichfertig, Leinöl, Lacke, Pinsel usw.

Seit 1913

Drogerie Karl Baukloh,
Kierspe-Bhf.



Wollen Sie gute, gediegene

Modkleidung tragen

so wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an

Seit 1911

Albert Lüsebrint, Schneidermeister,
Kierspe-Bahnhof.
Reichhaltiges Stofflager und Herrenartikelgeschäft.

Elektro

Waschmaschinen

RADIO

Wringmaschinen

Wäscheschleuder

Hugo Lemmer, Kierspe-Bhf.

Elektro - Fachgeschäft
Fernruf 632



J. Wilhelm Plate

Kierspe - Hauptstraße.

Wo werde ich fachmännisch
und preiswert bedient?

Möbel:

wie Küchen - Schlafzimmer
Speisezimmer in großer Auswahl

Kleinmöbel
Annahme von Ehestandsdarlehen.



Pfingsten ist nah!

Nicht bis auf die letzte Minute warten! Pfingsteinkäufe macht man am besten schon jetzt.

Unser Haus ist Sonntag, d. 9. 5. 1937 von 2—6 Uhr geöffnet.

KAUFHOF
Lüdenscheld.

Damenhüte

kauft man nur in dem altbekannten, größten Spezialhaus Hagens

Emil Holsiepe,
Hagen i. W.
Elberfelderstraße 14
und Frankfurterstr. 96.

Feuchtes Pfingstwetter?

Wer kann es wissen? Auf alle Fälle sorgen Sie sich für eine gut sitzende und wirklich haltbare Frisur. Wir haben darin besondere Erfahrung und sehr viel Geschick.

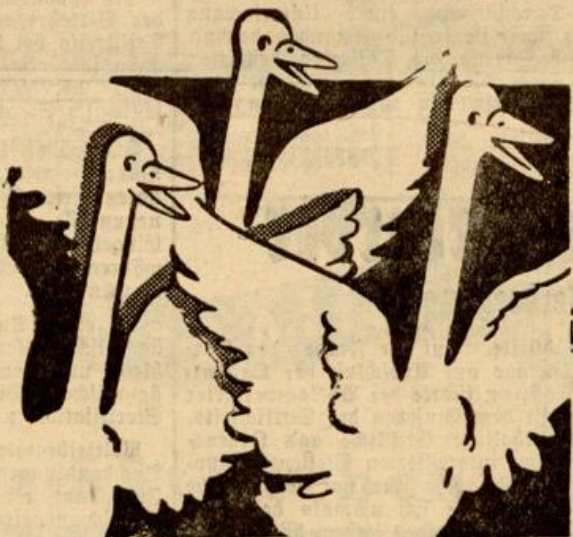
Bülling • HAGEN
Im Herzen der Stadt
ELBERFELDERSTR. 12

Hotel - Restaurant
Jägerhof Lüdenscheld
Bes. H. Rigen

Samstag und Sonntag
„Die lustigen Drei“
mit Alex Bröhl dem beliebten Komiker u.
Stimmungsmacher.

Dipl.-Optiker
Betzer
Wilhelmstr. 49
Lieferant aller Krankenkassen
Lüdenscheld.

Erhalte Dienstagmorgen wieder
1000 Ferkel
und
1000 Schweine.
Wibb. Borlinghaus,
Kierspe-Whf.
Telefon 274 Metnerhagen.



Wie man sich bettet, so schläft man!

Dazu gehört auch eine gründliche Bettenreinigung. Jetzt und in den nächsten Wochen ist der Zeitpunkt dafür da. Wir reinigen Kissen und Deckbetten zu dem Preise von 25 Pfg. pro Pfd. Rufen Sie uns unter Nr. 22151 52 an! Unser Lieferwagen holt alles, was zur Bettfedern-Reinigung soll, bei Ihnen ab und stellt es prompt am gleichen Tage wieder zu — natürlich kostenlos.

Wir arbeiten auch Ihre Matratze auf! Sorgfältig — versteht sich! Und auch schnell!



Kornblum
HAGEN AM MARK

Schreibmappen
Schreibzeuge
Zeitungsmappen
Foto-Alben
Wilh. Bell jr., Halver.

Sommerlich flotte Kleidung
für jeden Geschmack

Grosse Auswahl
Niedrige Preise

Herren-Sakko-Anzüge

in allen modernen Farben und flotten Mustern, solide verarbeitet.

29- 35- 43- 58- 75

Flanell-Anzüge, 2-teilig, Kammgarne, Anzüge, auch für korpulente Herren, sehr preiswert!

Herren-Sport-Anzüge

aus strapazierfähigen Stoffen, mit der langen- oder Golf-Hose

26- 30- 36- 42- 53

Sport-Anzüge, 3- und 4-teilig, sowie Sport-Einzel-Sakkos, schöne Muster, sehr preiswert!

Herren-Übergangsmäntel

aus Gabardine od. Cheviot, ganz auf Kunstseide gearbeitet, mod. Farben

32- 37- 45- 57- 65

Herren-Wetter-Mäntel, aus gutem Loden, Popeline, Lederol oder Gummi, sehr preiswert!

Herren-Sommer-Hosen

in schönen hellen Farben, zum Kombinieren mit allen Sakkos geeignet

6⁹⁰ 8⁵⁰ 12⁵⁰ 15- 23

Herren-Hosen, gestr. od. Anzug-Must. Golfhosen, Breaches-u. Wanderhosen, sehr preiswert!

Herren-Sommer-Jacken

aus Lüster, Tussor und Leinen, ferner Trachten-Janker und Trachten-Hosen, Windjacken, Kletterwesten — — —

Sporthemden, Polo-Hemden, Oberhemden
in besonders großer Auswahl

Ein wirklich günstiges Pfingst-Angebot!

Strodel & Jäger

Lüdenscheld

Modernes Spezialgeschäft für Herrenbekleidung.

Kirmes in Rönsahl!

Hotel zur Leie

Bes. August Sure

hält sich seinen Gästen bestens empfohlen.

An beiden Kirmestagen

Tanz.

Cafe

Restaurant

Carl Haarhaus

Angenehmster Aufenthalt an beiden Kirmestagen.

Gasthof

Emil Vormann

Ab 5 Uhr

Tanz.

Prima Getränke - Gute Verpflegung

Gasthof

„Zur Post“

Inhaber Willi Wirth.

empf. sich seinen verehrt. Gästen.

Als Neuheit zum ersten Mal

Die Raupenbahn

in Rönsahl

sowie moderner Wehrsportschießsalon und andere Vergnügungen am Sonntag und Montag, dem 9. und 10. Mai.

Die Besitzer.

Achtung! Wo gehen wir Sonntag hin? Achtung

Nach Carlhausen! Großer Kirmestrubel.

Am Samstag, d. 8. Mai u. Sonntag, d. 9. Mai; aufgestellt sind:

Amerikanische Luftschaukel, Fliegerkarussell, Kinderkarussell, Schießhalle, Haut d. Lukas usw.

Vergnügen für Jung und Alt.

Es laden ein

die Besitzer Carl Schneider.

Umsatzvergrößerung = Gewinnvermehrung

ist gleichbedeutend mit einer gutdurchdachten und planmäßig durchgeführten Anzeigenreklame in dieser Zeitung.



Ausflugsort
Wilhelmshöhehalver

Sonntag

TANZ

Eintritt frei.

Sportplatz

„Waldschlößchen“

Lüdenscheld.

Sonntag, 16 Uhr

Fußball

Freundschaftsspiel

Sportfreunde 08 I.

Letmathe 98 I.

Mit „Hicoten“ kann man von

Bettmöbeln

befreit werden. Preis RM. 2.90.

Zu hab. in: Hirsch-Apotheke, Rönsahl.

Flechten
Furunkel
Hautausschlag
Schuppenflechte
sind unangenehme gräßliche Leiden. Ich u. unzählige sind geheilt, das beweisen viele beglaubigte Dankschreiben; oft nach 2 Wochen völlige Heilung. Dieses einf. Mittel schreibe ich ihnen umsonst. Plantagenbesitzer Ed. Müller, Hirschfelde 8a. — Heilmittelvertrieb nur d. Apoth. —



liegt der wirksame Kern der „Lebewohl“ Hühneraugen-Pflaster.

Bleibd. (5 Pf.) 68 Pfg. in Apotheken u. Drogerien sicher zu haben.

In Halver: Mediz.-Drog. C. Menke. In Schaiksmühle: Adl.-Drog. A. Gerd.